Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 7 (1931-1932)
Heft: 5

Rubrik: Die bösen Zwillinge

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

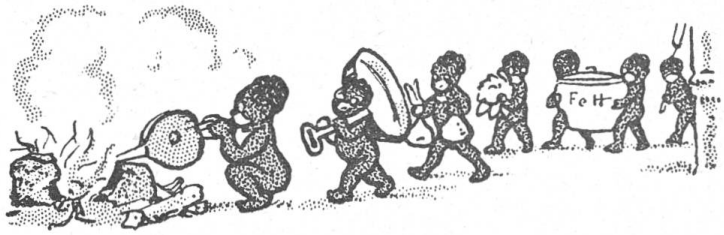
Die bösen Zwillinge

1. Das unerwünschte Zwillingspaar
Ganz hilflos und verlassen war.
Doch sorglich nahm sich seiner dann
Popo, der brave Hausaff, an.
Er pflegt die Zwei, wie eine Mutter,
Gab ihnen Kokosmilch und -Butter,
Gekaute Feigen, zarte Blätter,
Die Kleinen wurden täglich fetter.

2. Doch grimmig blickte immer wieder
Der Häuptling auf die Beiden nieder.
Und eines Tags sprach er: „Hum, hum,
Es wäre eigentlich nicht dumm,
Wenn ich mit dieser Zwillingsbürde
Mir einen Braten machen würde,
Recht knusperig, gewürzt und fein,
Mit frischem Fett vom Stachelschwein."

3. Schon leckt' der Alte seinen Mund
Und strich sein Bäuchlein, glatt und rund.

4. Als hierauf sein Geburtstag kam,
Der Häuptling einen Schleifstein nahm,



5. Drauf schliff der böse Menschenfresser
Mit Lust sein langes Opfermesser.
Die beiden Kleinen schauten zu,
Ganz ahnungslos, in Seelenruh'.
Jedoch dem Affen ward es klar:
Das Zwillingspaar ist in Gefahr!

6. Er rennt davon, so schnell er kann,
Zu einem guten weisen Mann.

7. Jetzt wird ein Feuer angefacht,
Die Bratenpfanne hergebracht,
Gewürz und Fett vom Stachelschwein.
Es halfen alle Negerlein.
Schon schwingt der dicke Menschenfresser
In seiner Hand das grosse Messer,

8. Da tönt es plötzlich: „Halt, halt, halt!"
Und eine längliche Gestalt,
Als Rettungsengel, fliegt heran.
Es ist Professor Liebermann
Und hinter ihm der treue Aff.
Der Häuptling Tumbo war ganz baff.